

LEXIKON

A-Z

IN ZWEI BÄNDEN

Erster Band

A-K

ENZYKLOPÄDIE

VOLKSEIGENER VERLAG · LEIPZIG

1956

Unter Mitwirkung zahlreicher Fachwissenschaftler
bearbeitet von der Lexikonredaktion des
VOLKSEIGENEN VERLAGES ENZYKLOPÄDIE

Leitung: Dr. Gerhard Wahrig

Lektorat: Alfred M. Uhlmann

Alle Rechte vorbehalten

Redaktionsschluß: 30. März 1956, später eingetretene Veränderungen sind, soweit drucktechnisch möglich,
bis 1. Juli 1956 berücksichtigt

Eingetragene Warenzeichen sind als solche nicht kenntlich gemacht

Dieses Lexikon enthält Artikel zu etwa 70 000 Stichwörtern, 1700 Strichzeichnungen im Text, 90 ganzseitige,
zum Teil mehrfarbige Tafeln, 66 zum Teil mehrfarbige Karten

Bildnachweis am Ende des zweiten Bandes

Leitung des Graphikerkollektivs und Einbandgestaltung: Herbert Wiederroth

Verlagslizenz 433 130/71/56 K 2 MdI d. DDR Nr. 2379

Satz, Druck und Einband: (III/18/203) VEB Leipziger Druckhaus, Leipzig

Druck der Kunstdrucktafeln: (III/18/36) Tribüne-Druckerei III, Leipzig

Landkartenherstellung: (III/18/49) VEB Hermann Haack, Leipzig

Druck der Landkarten und Offsettafeln: (III/18/211) Druckhaus Einheit, Leipzig

Vorwort

Als im Jahre 1953 das „Lexikon A-Z in einem Band“ erschien, hieß es im Vorwort:

Der Versuch, das Wissen unserer Zeit in einem Band darzustellen, ist unternommen worden, weil das Verlangen weiter Leserkreise nach einem solchen Nachschlagewerk unabweisbar ist. Die Schwierigkeiten, die einer vollbefriedigenden Lösung dieser Aufgabe entgegenstehen, sind allgemein bekannt, so daß es unnötig ist, sie hier im einzelnen darzulegen. Letzten Endes liegen sie alle in der Überfülle des fast täglich zunehmenden und sich rasch verändernden Stoffes begründet.

Wenn wir meinen, trotzdem sei mit diesem Band etwas Brauchbares geschaffen, so gründet sich diese Zuversicht nicht zuletzt auf die Hilfe, die wir von vielen Stellen erhalten haben, an die wir uns mit der Bitte um Information bzw. um Überprüfung unserer Darstellung gewendet haben. Alle diese Stellen und die vielen einzelnen, denen wir für Rat und Auskunft verpflichtet sind, hier aufzuführen ist unmöglich. Wir bitten deshalb um Verständnis dafür, daß wir unseren Dank hier ihnen allen zugleich abstaten. Diesem Dank sei die Bitte angefügt, die an alle Leser dieses Buches gerichtet wird: den Verlag auf alle Lücken und Mängel aufmerksam zu machen, die bei der Benutzung des Werkes festgestellt werden. Der Verlag wird jede solche kritische Äußerung ernstlich prüfen und für die weiteren Auflagen auswerten, damit dieses Nachschlagewerk seine Aufgabe immer besser erfüllt, verlässliches Wissen zu verbreiten und so die Grundlage für gültige Urteile der Leser zu bilden.

Noch nötiger nämlich als reines Tatsachenwissen scheint uns die Entwicklung der Urteilsfähigkeit in unserem Volke zu sein. Solche Urteilsfähigkeit aber kann nur der erlangen, der bereit ist, Stellung zu nehmen in den großen Fragen, die heute vor uns als Einzelnen, als Volk und als Menschheit stehen. Daß dieses Buch sich bemüht, dieser Forderung einer klaren Stellungnahme zu entsprechen, und welches diese Stellung ist, wird jedem Leser erkennbar sein. Es soll aber hier auch ausdrücklich gesagt werden: Unser Lexikon steht eindeutig auf dem Boden der in der Deutschen Demokratischen Republik vertretenen gesellschaftlichen und politischen Überzeugungen und bemüht sich, die Erkenntnisse des dialektischen und historischen Materialismus auf alle Bereiche der Wirklichkeit anzuwenden.

Jetzt, bei der auf zwei Bände erweiterten, neuüberarbeiteten Ausgabe, haben wir den Ausführungen des früheren Vorwortes nur den herzlichen Dank an alle diejenigen hinzuzufügen, die uns durch ihre Mitarbeit als Autoren, Begutachter und Berater oder durch Auskunftserteilung und kritische Hinweise geholfen haben, vorhandene Lücken zu schließen und zahlreiche Verbesserungen vorzunehmen. Der Verlag bittet alle Leser, auch weiterhin unserem Lexikon tätiges Interesse zuzuwenden.

Tafeln

		Band und Seite bzw. nach Seite			Band und Seite bzw. nach Seite
Antike Kunst	(Fototafel)	I/64	Kraftmaschinen III		
Arbeiterbewegung in Deutschland	(Fototafel)	I/64	(Dampfkraftmaschinen)	(Zeichnung)	I/993
Astronomie I	(Fototafel)	I/64	Kunststoffe	(Fototafel)	I/1008
Astronomie II	(Farbdruck)	I/64	Landwirtschaftliche Maschinen I		
Astronomie III	(Farbdruck)	I/64		(Zeichnung)	II
Atomkraftwerk, das erste der Welt (UdSSR)	(Farbdruck)	I/144	Landwirtschaftliche Maschinen II		
Barock	(Fototafel)	I/64		(Fototafel)	II
Bautechnik	(Fototafel)	I/208	Landwirtschaftliche Maschinen III		
Bergbau I	(Fototafel)	I/208		(Fototafel)	II
Bergbau II	(Zeichnung)	I/189	Laubbäume	(Zeichnung)	II
Briefmarken	(Farbdruck)	I/144	Laubbäume im Winter	(Fototafel)	I/1008
Bühnenformen	(Zeichnung)	I/275	Lurche und Kriechtiere	(Farbdruck)	II
Chinesische Kunst	(Fototafel)	I/208	Medaillen und Abzeichen I	(Farbdruck)	II
Dampfkräftmaschinen s. Kraftmaschinen III			Medaillen und Abzeichen II	(Farbdruck)	II
DDR — Staat und Gesellschaft I	(Fototafel)	I/368	Medizin, Moderne	(Fototafel)	II
			Mensch I (Innere Organe)	(Farbdruck)	II
DDR — Staat und Gesellschaft II	(Fototafel)	I/368	Mensch II (Muskeln)	(Farbdruck)	II
			Mensch III (Knochenbau)	(Zeichnung)	II
Deutsche Kunst im 19. Jahrhundert	(Fototafel)	I/368	Mensch IV (Nerven und Sinnesorgane)		
				(Zeichnung)	II
Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert	(Fototafel)	I/368	Metallbearbeitung	(Fototafel)	II
			Mineralien	(Farbdruck)	II
Dorfanlagen	(Zeichnung)	I/409	Nadelbäume	(Zeichnung)	II
Eisenbahn	(Fototafel)	I/480	Physik	(Fototafel)	II
Eisenbahnverkehrszeichen und -signale	(Farbdruck)	II	Pilze	(Farbdruck)	II
			Renaissancekunst	(Fototafel)	II
Eisen- und Stahlgewinnung (Schema)	(Zeichnung)	I/453	Rokoko	(Fototafel)	II
			Romanische Kunst	(Fototafel)	II
Elektroakustische Musikinstrumente	(Fototafel)	I/208	Romantische Malerei	(Fototafel)	II
			Russische Malerei im 19. Jahrhundert		
Elektrotechnik	(Fototafel)	I/480		(Fototafel)	II
Farben und Spektren	(Farbdruck)	I/528	Schiffbau	(Fototafel)	II
Feinmechanik — Optik	(Fototafel)	I/480	Schmetterlinge	(Farbdruck)	II
Fernsehen	(Fototafel)	I/480	Schrift	(Zeichnung)	II
Fernsprech- und Rundfunktechnik	(Fototafel)	I/560	Seeschifffahrt	(Fototafel)	II
			Sowjetische Kunst	(Fototafel)	II
Film I	(Fototafel)	I/560	Sport I	(Fototafel)	II
Film II	(Fototafel)	I/560	Sport II	(Fototafel)	II
Fische	(Farbdruck)	I/592	Sport III (Gesellschaft für Sport und Technik)	(Fototafel)	II
Flaggen	(Farbdruck)	I/592	Tanz I	(Fototafel)	II
Flugwesen	(Fototafel)	I/560	Tanz II	(Fototafel)	II
Giftpflanzen	(Farbdruck)	I/656	Textilmaschinen	(Fototafel)	II
Gotische Kunst	(Fototafel)	I/864	Theater I (Theaterbauten)	(Fototafel)	II
Heilpflanzen	(Farbdruck)	I/656	Theater II (Theaterarbeit)	(Fototafel)	II
Keimesentwicklung der Tiere	(Zeichnung)	I/913	Theater III (Neuzeitliches Theater)		
Klassizismus	(Fototafel)	I/864		(Fototafel)	II
Kochkunst	(Fototafel)	I/992	UdSSR (Sozialistischer Aufbau)		
Körnergewächse	(Zeichnung)	I/982		(Fototafel)	II
Kostüme	(Farbdruck)	I/960	Verkehrszeichen	(Farbdruck)	II
Kraftfahrzeuge I	(Zeichnung)	I/990	Vierfarbendruck	(Farbdruck)	I/528
Kraftfahrzeuge II	(Fototafel)	I/992	Vögel	(Farbdruck)	II
Kraftmaschinen I	(Fototafel)	I/992	Volkkunst	(Farbdruck)	II
Kraftmaschinen II	(Fototafel)	I/992	Volkstrachten	(Farbdruck)	I/960
			Vorgeschichtliche Kunst	(Fototafel)	II

Karten

	Band und Seite bzw. nach Seite		Band und Seite bzw. nach Seite
Afrika, politisch	(mehrfarbig) I/16	Erdöl: Erdölimperialismus im Mitt-	
Afrika, Wirtschaft	(mehrfarbig) I/16	leren Osten	(schwarz-weiß) I/495
Afrika, Erschließung Afrikas		Europa, politisch	(mehrfarbig) I/512
	(schwarz-weiß) I/23	Europa, Wirtschaft	(mehrfarbig) I/512
Amerika: Nordamerika, Vegetation	(mehrfarbig) I/80	Frankenreich: Das Frankenreich zur	
	(schwarz-weiß) I/80	Zeit der Merowinger	(schwarz-weiß) I/579
Amerika: Südamerika, Vegetation	(mehrfarbig) I/80	Großer Vaterländischer Krieg der	
	(schwarz-weiß) I/56	UdSSR	(schwarz-weiß) I/691
Amerika: Erschließung Amerikas	(schwarz-weiß) I/60	Indien, physisch	(mehrfarbig) I/800
Amsterdam	(schwarz-weiß) I/60	Indien, Wirtschaft	(mehrfarbig) I/800
Asien, politisch	(mehrfarbig) I/80	Kali: Kalilagerstätten in Deutschland	(schwarz-weiß) I/871
Asien, Wirtschaft	(mehrfarbig) I/80		(schwarz-weiß) I/872
Asien, Pflanzenwelt	(mehrfarbig) I/80	Kalifat: Entwicklung des Kalifats	(schwarz-weiß) I/898
Asien, ethnographisch	(mehrfarbig) I/96		(schwarz-weiß) I/938
Australien u. Ozeanien, politisch	(mehrfarbig) II	Kartenprojektionen	(schwarz-weiß) I/938
	(schwarz-weiß) I/134	Klimazonen	(schwarz-weiß) II
Australien: Erschließung Australiens	(schwarz-weiß) I/134	Mongolenreiche	(mehrfarbig) II
	(schwarz-weiß) I/203	Nordamerika, politisch	(mehrfarbig) II
Bevölkerungsdichte, Erdkarte	(schwarz-weiß) I/203	Nordamerika, Wirtschaft	(mehrfarbig) II
Byzanz: Das Byzantinische Reich um	(schwarz-weiß) I/287	Nordamerika, ethnographisch	(mehrfarbig) II
1025	(schwarz-weiß) I/287		(mehrfarbig) II
China, Volksrepublik, physisch	(mehrfarbig) I/304	Ozeanien s. Australien	(mehrfarbig) II
	(mehrfarbig) I/304	Polarländer, politisch	(mehrfarbig) II
China, Volksrepublik, Wirtschaft	(mehrfarbig) I/304	Römisches Reich: Entwicklung des	
	(schwarz-weiß) I/372	Römischen Reiches	(schwarz-weiß) II
Datumsgrenze: Scheidelinie für	(schwarz-weiß) I/349	Ruhrgebiet, politisch	(mehrfarbig) II
Wochentag und Datum	(schwarz-weiß) I/357	Ruhrgebiet, Wirtschaft	(mehrfarbig) II
Delta: Nildelta	(mehrfarbig) I/384	Stalinallee	(schwarz-weiß) II
Deutschland, physisch	(mehrfarbig) I/384	Südamerika, politisch	(mehrfarbig) II
Deutschland, Wirtschaft	(mehrfarbig) I/384	Südamerika, Wirtschaft	(mehrfarbig) II
Deutsche Mundarten	(schwarz-weiß) I/372	Südamerika, ethnographisch	(mehrfarbig) II
Eiszeitalter: Europa zur Eiszeit	(schwarz-weiß) I/456	Sueskanal	(schwarz-weiß) II
	(mehrfarbig) I/475	UdSSR, physisch	(mehrfarbig) II
Empire: Entwicklung des Britischen	(mehrfarbig) I/475	UdSSR, Wirtschaft	(mehrfarbig) II
Weltreiches	(mehrfarbig) I/96	UdSSR, europäischer Teil, physisch	(mehrfarbig) II
Entdeckungen, geographische,		UdSSR, europäischer Teil, Wirtschaft	(mehrfarbig) II
Mitte des 13. bis zur 1. Hälfte des	(mehrfarbig) I/448	UdSSR, Entwicklung Rußlands bis	
15. Jahrhunderts	(mehrfarbig) I/448	1914	(schwarz-weiß) II
2. Hälfte des 15. bis Mitte des 17. Jahr-	(mehrfarbig) I/448	USA: Die Staaten der USA	(schwarz-weiß) II
hunderts	(mehrfarbig) I/448	Völkerwanderung: Europa zur Völker-	
1648—1789	(mehrfarbig) I/448	wanderungszeit	(schwarz-weiß) II
1789—1870	(mehrfarbig) I/448	Wendekreise	(schwarz-weiß) II
1871—1914	(mehrfarbig) I/496	Wetterkarte	(schwarz-weiß) II
Erde, physisch	(mehrfarbig) I/496	Wiener Kongreß: Europa nach dem	
Erde, Wirtschaft	(mehrfarbig) I/496	Wiener Kongreß	(schwarz-weiß) II
Erde: Entdeckung und Erforschung	(schwarz-weiß) I/493		
der Erde			

Einführung

Stichwörter

Alle Stichwörter werden nach den Regeln der Rechtschreibung groß oder klein geschrieben. Wenn ein Verbum im allgemeinen nur als Substantiv gebraucht wird oder wenn es sich nur als Substantiv definieren läßt, wird es groß geschrieben und erhält die Bezeichnung des Geschlechts.

Beispiel: **Altern** *n*: . . .

Substantive werden in der Regel im Singular gebracht; aber in den Fällen, in denen der allgemeine oder der fachliche Sprachgebrauch sich nur des Plurals bedient, wird dieser gegeben. Zum Stichwort tritt dann, wenn die Pluralform nicht ohne weiteres erkenntlich ist, Pl.

Beispiel: **Djisen** [altnord.] Pl. . . .

Wenn die Nennung des Singulars eines sonst meist im Plural gebrauchten Stichwortes bemerkenswert ist, wird der Singular in die eckige Klammer gestellt.

Beispiel: **Personalien** [-fæn; <lat.; Sing. -le] *n* Pl.: . . .

Wird zu einem im Singular stehenden Stichwort der Plural gegeben, dann wird dieser ebenso behandelt.

Beispiel: **Dymka** [<slaw.; Pl. *Dumky*; -ki] *f*: . . .
Thema [<grch.; Pl. -men od. -mata] *n*: . . .

Die Einordnung der Stichwörter erfolgte streng alphabetisch vom ersten bis zum letzten der **fett**, nicht **halbfett**, gedruckten Buchstaben, auch wenn das Stichwort aus zwei oder mehreren Wörtern besteht.

Beispiel: **Deutscher Bund**
Deutsches Arzneibuch
Deutsche Sprache

I und J gelten als zwei Buchstaben. Das Stichwort Aja steht also hinter Aix. Die Umlaute ä (ae), ö (oe), ü (ue) werden wie die Vokale a, o, u behandelt.

Beispiel: **Rudbeckie** **Uckermark**
Rude **Ueckermünde**
rüde

Werden ae, oe, ue und ue nicht als Umlaute gesprochen, dann müssen sie unter a+e, o+e, u+e nachgeschlagen werden.

Beispiel: **Maeterlinck** unter **M-a-e-t. . .**
Soest unter **S-o-e-s-t**
Lueger unter **L-u-e-g. . .**

Die Wörter **San, Sankt, Mount, Rio, Río** usw. werden als Teile eines Stichwortes immer ausgeschrieben.

Wortzusammensetzungen, die nicht aufgeführt sind, schlage man unter dem Grundwort nach.

Beispiel: **Gebärdensprache** unter **Sprache**

Betonung

Wenn die Betonung nicht allgemein bekannt ist, wird sie durch einen Punkt unter dem betonten Laut bzw. der Lautverbindung angegeben.

Beispiel: **fatal**
Brigkäse

Wenn von zwei aufeinanderfolgenden Vokalen nur einer den Betonungspunkt trägt, so werden die beiden Vokale getrennt gesprochen.

Beispiel: **Jenissei** (sprich e—i)
Socjetas (sprich i—e)
Jesujten (sprich u—i)
Kqaba (sprich a—a)

Ostasiatische Namen haben im allgemeinen keinen Betonungspunkt, wenn diese Sprachen keine Betonung kennen (wie z. B. das Chinesische und das Japanische). In diesem Falle werden alle Silben gleichmäßig betont.

Der Betonungspunkt entfällt bei Stichwörtern, zu denen die Betonung in der Aussprachebezeichnung angegeben ist. In diesem Falle steht vor der zu betonenden Silbe ein Akzent.

Beispiel: **Gautier** [go'tje] . . .
Taylorssystem ['te:lər-] . . .
Michelangelo [mikel'andzelo] . . .

Die das Stichwort erläuternden Angaben, z. B. Aussprache, Herkunft der Wörter und einzelne sprachliche Erörterungen, stehen in einer eckigen Klammer hinter dem Stichwort. Weitere Zusätze zum Stichwort, Geschlecht und Zahlform, stehen hinter der eckigen Klammer, wenn eine solche nötig war. Doppelnamen, veraltete Namen, abweichende Schreibweisen, Abkürzungen, Zeichen, chemische Formeln und Synonyme (Wörter gleicher Bedeutung) stehen, durch Komma getrennt, hinter dem Stichwort und seinen Erläuterungen halbfett gedruckt.

Beispiel: **Swerdlowsk** [-'bɔfsk], früher **Jekaterinburg**: ...
Mecheln, fläm. **Mechelen** [-xə-], frz. **Malines** [ma'lin]: ...
Mëter [⟨frz. ⟨grch.⟩ *n*, Zeichen *m*: ...
Pennsylvania [-sil'venjə], Abk. **Pa.**, **Pennsylvanien** [-'va:]: ...
Arşen [⟨grch.⟩ *n*, Zeichen **As**: ...

Chemische Formeln und die wissenschaftl. Namen für Arten und Gattungen in der Biologie werden in gewöhnlicher Schrift ohne etymologische Angaben aufgeführt.

Beispiel: **Benzol** [⟨arab. + lat.⟩ *n*, C_6H_6 : ...
Benzaldehyd ... *n*, $C_6H_5 \cdot CHO$: ...
Aal, **Flußaal**, **Anguilla vulgaris** [vul-]: ...

Aussprache

Die Aussprache wird nach dem System der internationalen Phonetik angegeben, wenn ein Wort nicht nach den im Deutschen üblichen Ausspracheregeln ausgesprochen wird. Tabelle «Die Zeichen der Lautumschrift» siehe S. XIII. Wo eine Aussprachebezeichnung nur für einen Teil des betreffenden Wortes nötig ist, steht an Stelle eines weggelassenen Wortteiles ein kurzer Bindestrich.

Beispiel: **Alexandrow** [-ɔf] ...
Chimki ['xim-] ...

Für einige Wörter gibt es mehrere Möglichkeiten der Aussprache. Diese sind, soweit sie wichtig erscheinen, angegeben. Bei anderen Wörtern hat sich neben der fremden Aussprache eine deutsche eingebürgert. In diesen Fällen wird durch einen Hinweis angedeutet, daß auch fremde Aussprache üblich ist.

Beispiel: **Buckram** [engl. Ausspr. 'bʌkrəm; ...] *m*: ...
d. h., daß sowohl die deutsche Aussprache, wie sie sich aus dem Schriftbild ergibt, als auch die englische, die in der phonetischen Umschrift angegeben ist, gebräuchlich sind.

Wenn Zweifel darüber bestehen, ob zwei Vokale (z. B. ae, oo oder eu) als ein Laut bzw. Diphthong oder getrennt auszusprechen sind, so steht im ersteren Falle unter den betreffenden Buchstaben ein Bogen.

Beispiel: **Baal, Baa** ...
d. h.: aa wird entweder als langes a [a:] oder als zwei a mit dem Ton auf dem ersten ausgesprochen.

Lynkeus, ...
d. h.: das Wort wird auf der ersten Silbe betont, eu wird wie [œ] als Diphthong ausgesprochen.

Die Endungen -tia, -tie, -tius, -tium werden regelmäßig mit Z-Laut [-tsia, -tsia, -tsius, -tsium] ausgesprochen und erhalten deshalb keine Aussprachebezeichnung, ebenso wie das deutsche St [ʃt] und Sp [ʃp]. Das V erhält in allen Fällen, in denen es wie f gesprochen wird, keine Aussprachebezeichnung, dagegen wird die Aussprache wie w durch [v] dargestellt.

Beispiel: **Vjnländ** ['vin-] ..., dagegen
Vjntschgau: ... (sprich ['tintʃ-])

Die Endung -iv wird ungebeugt immer wie [-if], gebeugt (z. B. -ive) wie [-i:və] gesprochen und erhält in diesen Fällen auch keine Aussprachebezeichnung.

Wird C vor e, i, ä (ae), ö (oe), y, ü (ue) wie [ts] oder vor a, o, u, vor Konsonanten und am Ende wie [k] gesprochen, erhält es keine Aussprachebezeichnung.

Wenn nicht anders angegeben, wird y wie ü, bzw. in slawischen Sprachen wie russ. ы gesprochen (vgl. Tabelle «Die Zeichen der Lautumschrift» S. XIII).

Das Ch erhält in jedem Falle, der dem deutschen Gebrauch der Aussprache von ch [ç und x] zuwiderläuft, eine Aussprachebezeichnung.

Beispiel: **Charakter** [ka-; ...] ...
Chance [ʃäse; ...] ...
Chaplin [tʃæplin] ...
Chanten [xan-; ...] ...

Die Aussprachebezeichnung wird der im Deutschen üblichen Aussprache angeglichen, sofern sich diese im Zusammenhang eines gesprochenen deutschen Textes eingebürgert hat.

Beispiel: **Gershwin** [gə:ʃwin]: ..., nicht [gə:ʃwin] ...

Herkunft der Wörter

Grundsätzlich ist zu jedem Fremdwort eine etymologische Angabe vorgesehen, die in der eckigen Klammer steht. Für diejenigen Stichwörter, die nur als Verweis aufgeführt sind, steht die Etymologie bei dem Stichwort, auf das verwiesen ist.

Beispiel: **Quästor** [⟨lat.⟩ *m*:...
Dysenterie s. Ruhr.
Ruhr *f*, Dysenterie [⟨grch.⟩...
Cello [ˈtʃelo; ital.] *n*:...

Ebenso steht die Etymologie bei Fremdwörtern im Text, die durch halbfette od. Kursivschrift hervorgehoben sind und als Stichwörter keinen eigenen Artikel haben.

Beispiel: **Kokzjdien** [-hen; ⟨lat. + grch.⟩: mikroskopisch
 kleine...; erzeugen die *Kokzidiöse* [⟨grch.⟩...]

Die einzelnen Sprachen, aus denen die Wörter kommen, werden grundsätzlich vollständig angegeben. Unwichtige Auslassungen sind durch ... angedeutet. Zuerst ist die Sprache angeführt, aus der das betreffende Wort ins Deutsche gekommen ist; dann folgen weitere Sprachen bis zur Ursprungssprache.

Beispiel: **Alchimie, Alchemie** [⟨frz. ⟨span. ⟨arab. ⟨grch.⟩; «Guß»⟩:...
Kaftan [⟨poln. ... ⟨pers.⟩]...]

Die einzelnen Sprachstufen (Neulateinisch, Mittellateinisch, Altfranzösisch usw.) werden nicht angegeben. Eine Ausnahme bilden nur Alt- u. Mittelhochdt. (ahd., mhd.), wenn zu einem deutschen Wort eine besonders interessante Erklärung der Herkunft angegeben wird.

Das Zeichen < bedeutet «kommt aus dem od. vom ...». Bei Vokabeln und Redensarten aus einer fremden Sprache entfällt dieses Zeichen, wenn die betreffenden Wörter und Redensarten sich nicht in das System der deutschen Sprache eingefügt haben.

Beispiel: **Äquator** [⟨lat.⟩; «Gleicher»]...
Ceterum censeo ... [lat.]...

Besteht ein Wort aus zwei oder mehreren Teilen, die aus verschiedenen Sprachen stammen, dann werden die etymologischen Angaben durch + aneinandergereiht.

Beispiel: **Aureomyzjn** [⟨lat. + grch. + lat.⟩...]

Neue Wörter, die durch Kürzung von Wörtern entstanden oder aus Teilen verschiedener Wörter zusammengesetzt sind, werden als Kurzwörter [Kurz w.] oder Fachwörter [Fach w.] bezeichnet.

Beispiel: **Aldol** [Kurz w. aus Ald(ehydalkoh)ol] ...

Willkürliche künstliche Wortbildungen werden als Kunstwort gekennzeichnet.

Beispiel: **Perlon, Perlon** [Kunst w.]...

Keine Etymologie erhalten diejenigen zusammengesetzten Wörter, deren Teile selbständige Stichwörter sind.

Beispiel: **Aktionsradius**
 Die Herkunft ist nur angegeben für **Aktion** und **Radius**.

Die Nachsilben -ieren, -ismus, -ist und -istisch, die aus dem Französischen stammen, sowie die lateinische Endung -ium werden bei der Angabe der Etymologie im allgemeinen nicht berücksichtigt.

Beispiel: **Antagonismus** [⟨lat. ⟨grch.⟩:...]

Bei aufeinanderfolgenden verwandten Stichwörtern gleicher sprachlicher Herkunft erhält nur das wichtigste eine ausführliche Etymologie.

Beispiel: **Geometer** [⟨grch.⟩...
Geometrie [⟨grch.⟩; «Erdmessung»]...

Lehnwörter werden als solche nicht gekennzeichnet.

Nebenchwörter

Vom Stichwort abweichende Schreibungen und Lautungen sowie Wörter gleicher oder sehr ähnlicher Bedeutung stehen hinter dem Stichwort, von diesem durch ein Komma getrennt. Sie sind halbfett gedruckt und erhalten dieselben Zusätze wie das Hauptstichwort.

Beispiel: **Palmöl, Palmfett, Palmbutter** ...
Abbāte, Abāte [ital. ... <aram. abba «Vater»],
 frz. **Abbé**: ...

Treffen Zusätze (Aussprache, Etymologie, Geschlecht usw.) für das Stichwort und das Nebenchwort gleichermaßen zu, so stehen sie hinter dem letzten.

Beispiel: **Pandschab, Penschab** [sansk.; «fünf Ströme»]
 n ...

Um Unklarheiten zu vermeiden, wird oft ein besonderer Hinweis eingefügt.

Beispiel: **Aalborg, Ålborg** [beide 'a:lbɔr]: ...

Verweise

Ein wichtiges Mittel, um den Raum des Lexikons gut auszunutzen und um zu vermeiden, daß über die gleiche Sache an mehreren Stellen gesprochen wird, ist die Einführung von Verweisen.

Folgende Arten von Verweisen werden verwendet:

1. S. (= siehe) bedeutet, daß entweder der Sachverhalt bei dem angezogenen Stichwort abgehandelt wird oder wichtige Ergänzungen dort zu finden sind.

Beispiel: **Pasterze** s. Großglockner.
Großglockner: doppelgipfliger ... mit größtem Ostalpengletscher (*Pasterze*, 10 km lang, 32 km²) ...

2. S. a. (= siehe auch) oder vgl. (= vergleiche) empfiehlt, zum weiteren Verständnis des in einem Artikel Gesagten an der angegebenen Stelle nachzulesen.

Beispiel: **Bourgeoisie** [burʒwa'zi; <frz.] f: ...
 S. a. Großbourgeoisie, Kleinbürgertum.

3. Der Pfeil (↑) steht innerhalb des Textes vor dem Wort, auf das verwiesen werden soll, wenn es zum Verständnis eines Artikels notwendig ist, unter diesem Stichwort nachzulesen.

Beispiel: **anblasen:** einen ... Hochofen durch Einblasen von ... ↑ Wind in Betrieb setzen.

4. Svw. (= soviel wie) bedeutet, daß das Stichwort, von dem verwiesen wird, mit dem Stichwort, auf das verwiesen wird, synonym ist. Dieser Verweis wird dann verwendet, wenn ein veraltetes oder weniger gebräuchliches Nebenchwort aufgeführt wird, das nicht unbedingt in dem Artikel erscheint, auf den verwiesen wird.

Die sachlichen Erklärungen

Die Redaktion hat sich bemüht, die Lexikonartikel möglichst allgemeinverständlich abzufassen. Die fortschreitende Entwicklung der Wissenschaft und die Notwendigkeit, im Lexikon immer wieder Neues zusätzlich aufzunehmen, ohne dabei das Alte ungebührlich in den Hintergrund zu drängen, machen es unter Umständen notwendig, bei den Aussagen in den einzelnen Artikeln Fachwörter zu verwenden, um lange Erläuterungen zu vermeiden. Dabei wurde angestrebt, die zur Erklärung verwendeten Wörter, soweit ihr Verständnis nicht von vornherein vorausgesetzt werden kann, selbst wieder als Stichwörter aufzuführen, so daß der Benutzer auf alle Fragen, die sich beim Studium eines Artikels ergeben, im Lexikon selbst die Erklärung dafür finden soll. In jedem Falle wurde Wert auf eine klare Gliederung gelegt, ohne jedoch, wenn sich eine Sache leichter und kürzer auf andere Weise erklären läßt, die Gliederung zu einem starren System zu machen.

Sachgebiete werden in kursiver Schrift gedruckt und sind als außerhalb des Satzzusammenhanges stehend zu betrachten.

Beispiele: **Kardinal** [*lat.*] *m*: **1.** höchster Rang der kath. Geistlichen nach dem Papst ... — **2.** kaltes alkohol. Getränk ... — **3.** *K.*, *Cardinalis cardinalis*: nordamerikan. Finkenvogel ...
Höhe: **1.** *Geometrie* senkrecht gemommener Abstand ... — **2.** *Astronomie* Winkel, gebildet ...

Eine Aufzählung von Persönlichkeiten gleichen Namens wird ebenfalls durch **1., 2., 3.** usw. gegliedert. Dabei werden die Vornamen alphabetisch geordnet. Macht sich bei Namen von Fürsten usw. eine Untergliederung notwendig, so wird nach Ländern eingeteilt. Die einzelnen aufgeführten Persönlichkeiten werden aber mit **1., 2., 3.** usw. durchnummeriert. Die Ländernamen sind dabei halbfett gedruckt.

Beispiel: **Friedrich.** Dt. Könige u. röm. Kaiser: **1.** *F. I.*, ... — **2.** *F. II.*, ... — **3.** *F. III.*, ... — **4.** *F. der Schöne* ... — Deutscher Kaiser: **5.** *F. III.*, ... — Brandenburg: **6.** *F. I.*, ... usw.

Biographien

Die Redaktion und die Mitarbeiter haben sich bemüht, bei den Biographien nur die Tatsachen anzugeben, die für eine kurze Information über eine Persönlichkeit von allgemeinem Interesse sind. Deshalb sollte man nicht aus der Länge eines Artikels auf die Wertschätzung schließen, deren sich die eine oder die andere Person erfreut, zumal es unter Umständen nötig ist, eine negativ zu beurteilende Erscheinung in einem größeren Artikel abzuhandeln als eine Persönlichkeit, an deren positiver Wertung kein Zweifel besteht.

Auf Grund vieler Leserzuschriften zum «Lexikon A—Z in einem Band» werden für Personen, über die ein besonderer Artikel abgefaßt wurde, Geburts- u. Sterbedaten grundsätzlich mit Tag und Monat angegeben. Geburts- und Sterbeort wurden nur in Fällen angegeben, in denen dies zur Kennzeichnung einer Persönlichkeit als unbedingt nötig erachtet wurde. Die Redaktion hat keine Mühe gescheut, die genauen Daten zu erforschen. Leider ist dies nicht in allen Fällen gelungen und wird auch in vielen Fällen gar nicht möglich sein. Die Redaktion ist bestrebt, Lücken, die in dieser Hinsicht noch geblieben sind, in weiteren Auflagen zu schließen.

Eine weitere, meist weniger übliche Schreibung eines Namens wird vor dem Vornamen angegeben. Pseudonyme sind, soweit bekannt, als solche gekennzeichnet, und die eigentlichen Namen sind, soweit sie zu erfahren waren, aufgeführt.

Die Zeichen der Lautumschrift

1) Vokale (Selbstlaute)

- [:] Der Doppelpunkt hinter einem Vokal bedeutet, daß dieser lang gesprochen wird. Dieses Zeichen ist sparsam verwendet worden, wie es die Regeln der «Association phonétique internationale» vorschreiben. In einigen Fällen sind an den deutschen Leser Zugeständnisse gemacht worden, um ihn nicht zu einer kurzen Aussprache zu verleiten. Fehlt der Doppelpunkt, so ist der Vokal kurz bis halblang auszusprechen.
- () innerhalb der eckigen Klammer bedeutet, daß der eingeklammerte Laut bei deutschen Sprechern meist hörbar ist, bei exakter fremder Aussprache aber entfällt.
- [a] kurzes a; wie in **Mann** [man], **Cannes** [kan], poln. **Galaj** [galaʲ], auch frz. **pas** [pa] «Schritt»
- [a:] langes a; wie in **Kahn** [ka:n], **Equipage** [eki'pa:ʒe]
- [æ] sehr offenes, dem [a] zuneigendes, kurzes engl. ä; z. B. **Gangster** [ˈgæŋstər]
- [ʌ] dumpfes, ganz besonders kurzes a; wie ein engl. kurzes u, z. B. **Durt** [dʌt], **Buckingham** [ˈbʌkɪŋəmə]
- [ā] geschlossenes vollnasales a; kennzeichnend für das Französisch.; wie in **Darlan** [dar'la], **Caen** [kɑ]
- [ai] Doppelvokal mit dem Schwergewicht auf a; wie in **mein** [main], engl. **Wilde** [waɪld]
- [au] Doppelvokal mit dem Schwergewicht auf a; wie in **Maus** [maʊs], engl. **Brown** [braʊn]
- [e] geschlossenes kurzes bis halblanges e; wie in engl. **Penn** [pɛn], frz. **Frédéric** [fʁe'de'ʁik]
- [e:] geschlossenes langes e; wie in **Tee** [te:], mehr [me:]; auch der engl. Diphthong [ei], gesprochen e+i, wird durch dieses Zeichen wiedergegeben, z. B. **basik** [ˈbe:sɪk], **Taylor** [ˈteɪləʀ]
- [ə] sehr kurzes dumpfes e; wie in **Genosse** [gə'nɔsə], frz. **le** [lə] «der»
- [e:] langes dumpfes e; bes. im Engl.; z. B. **Girl** [gɜ:rl], **Burns** [bɜ:rnz]
- [ɛ] offenes kurzes e; wie in **Mensch** [mɛnʃ], frz. (halblang) **Cette** [sɛt]
- [e:] offenes langes e; wie in **Ähre** [ˈɛ:rə]
- [ei] Doppelvokal mit dem Schwergewicht auf [e]; kennzeichnend für manche romanische Sprachen; wie in port. **Cruzeiro** [kʀu'zeɪɾu]
- [ɛ] offenes vollnasales e; vorwiegend im Frz.; wie in **Reims** [rɛs], **saint** [sɛ]
- [i] kurzes i; wie in **bin** [bɪn], **Dublin** [ˈdʌblɪn]
- [i:] langes i; wie in **Biene** [bi:nə], engl. **Aberdeen** [æbər'di:n]; z. T. auch zur Darstellung des frz. halblangen i verwendet, wie in **sottise** [sɔ'tiz] «Torheit»; auch das engl. lange i vor r, das in korrektem Englisch wie [iə] gesprochen wird, ist durch dieses Zeichen dargestellt, z. B. **Shakespeare** [ˈʃeɪkspiər]
- [ɪ] sehr kurzes i, das beinahe wie j gesprochen wird; wie in **Akazie** [a'ka:tsɛfə]
- [ɔ] offenes kurzes o; wie in **doch** [dɔx], engl. **Tom** [tɔm], frz. **Sorbonne** [sɔr'bɔn], russ. **Swerdlowsk** [svɛrd'ʎɔfsk]
- [ɔ:] offenes langes o; vorwiegend im Engl. und Frz.; wie in **Dalton** [ˈdɔ:ltən], **Vercors** [vɛr'kɔ:r]
- [o] geschlossenes kurzes, meist aber halblanges o; wie in frz. **Flaubert** [flo'ber], **Restaurant** [rɛsto'ʀa]
- [o:] geschlossenes langes o; wie in **Bote** [bo:tə], **rot** [rot], **Claude** [klo:d]; auch der engl. Diphthong [ou] wird durch dieses Zeichen wiedergegeben, wie in **Jerome** [dʒə'ro:m]
- [ɔ] offenes vollnasales o; kennzeichnend für das Französisch.; wie in **Aragon** [ara'gɔ], **Plafond** [pla'fɔ]

- [ø] geschlossenes kurzes bis halblanges ø; wie in **peut-être** [pø'te:tr(ə)] «vielleicht», **København** [kø'ben'haʊn]
- [ø:] geschlossenes langes ø; wie in **Töne** [tø:nə]
- [œ] offenes kurzes ø; wie in **können** [kœnən], frz. **fleuriste** [flø'ʀist] «Blumenzüchter, -händler»
- [œ:] offenes langes ø; kennzeichnend für das Französisch.; wie in **fleur** [flø:r] «Blume»
- [œy] Doppelvokal aus offenem ø und offenem ü mit dem Schwergewicht auf ø; kennzeichnend für das Niederländisch.; wie in **Zuidersee** [zœy'darzɛ:]
- [œ̃] vollnasales ø; kennzeichnend für das Französisch.; wie in **Verdun** [vɛ'dœ̃]
- [u] geschlossenes kurzes bis halblanges u; wie in **Butter** [ˈbʊtər], russ. **Furmanow** [fʊr'manɔf], engl. **foot** [fʊt] «Fuß», frz. **Fouché** [fu'ʃe:]
- [u:] geschlossenes langes u; wie in **Mut** [mut], **Cavour** [ka'vʊr], **Moore** [mʊr]
- [y] geschlossenes kurzes bis halblanges ü; wie in **Büttel** [ˈby:təl], frz. **Duclos** [dy'klo]; auch das russ. **Ы** wie in **Ыльи** [byɪ] ist mit diesem Zeichen wiedergegeben; in der korrekten Aussprache ist das **Ы** ein Vokal mit der Lippenstellung des u und der Zungenhaltung des u
- [y:] geschlossenes langes ü; wie in **Bühne** [ˈby:nə]
- 2) Halbvokale (Halbkonsonanten)
- [j] wie j in **ja** [ja:], **Joch** [jɔx]; wenn dieses Zeichen nach einem Konsonanten steht, so ist der Konsonant gleichzeitig mit dem j zu sprechen; z. B. frz. **Mignon** [minjɔ], russ. **Колы** [kɔlj] «Pferd», ungar. **Nagy** [nɔdj]
- [w] wie ein mit stark vorgewölbten Lippen gesprochenes mitteldeutsches w, stark zum u hinneigend; kennzeichnend für das Englisch.; wie in **Watt** [wɒt]
- [wa] Doppellaut mit dem Schwergewicht auf a; kennzeichnend für das Französisch.; wie in **roi** [rwa] «König»
- 3) Konsonanten (Mitlaute), deren Aussprache von der im Deutschen üblichen abweicht
- [ç] wie ch in **Licht** [liçt]
- [x] wie ch in **Bach** [bax]
- [ɲ] wie ng in **lang** [laŋ], **krank** [kraŋk]
- [s] stimmloses s; wie in **hassen** [ˈhasən]
- [z] stimmhaftes s; wie in der Bühnenaussprache für **Rasen** [ˈra:zən]; klingt ähnlich dem Summen der Bienen
- [ʃ] wie sch in **Schnee** [ʃne:]
- [ʒ] der dem dt. sch entsprechende stimmhafte Laut; wie in russ. **Shukow** [ʒu'kɔf], frz. **Gage** [gɑ:ʒə]
- [θ] stimmhafter Lispellaut; die Mundstellung ist ähnlich der bei der Aussprache des stimmhaften s [z], aber die Zunge berührt nicht den harten Gaumen, sondern die Schneidezähne; wie im engl. **Rutherford** [ˈrʌθərfɜrd]
- [θ̥] stimmloser Lispellaut; wird ebenso hervorgebracht wie der vorhergehende Mitlaut, nur — wie das [s] — ohne Stimmton; klingt eher wie deutsches f als deutsches s; wie im engl. **Thackeray** [ˈθækəri]
- [ʎ] hartes l der slawischen Sprachen; wird nicht am harten Gaumen, wie das im Dt. übliche weiche l, sondern weiter hinten, am weichen Gaumen, gebildet; wie russ. **Swerdlowsk** [svɛrd'ʎɔfsk], poln. **Łódź** [ludʒ]
- [v] wie ein von Norddeutschen gesprochenes w in **Wald** [valt]

Abkürzungen und Zeichen

Abb.	= Abbildung	gen.	= genannt	nd.	= niederdeutsch
Abk.	= Abkürzung	germ.	= germanisch	ndl.	= niederländisch
Abt.	= Abteilung	Ges.	= Gesetz	nhd.	= neuhochdeutsch
Adj.	= Adjektiv	Geschw.	= Geschwindigkeit	NO	= Nordost(en)
Adv.	= Adverb	Ggs.	= Gegensatz	nö.	= nordöstlich
ahd.	= althochdeutsch	Gouv.	= Gouvernement	nördl.	= nördlich
allg.	= allgemein(e, -er, -es usw.)	grch.	= griechisch	norw.	= norwegisch
Anw.	= Anwendung	Grhzt.	= Großherzogtum	N. T.	= Neues Testament
App.	= Apparat	Hb.	= Handbuch	NW	= Nordwest(en)
aram.	= aramäisch	hd.	= hochdeutsch	nw.	= nordwestlich
Arr.	= Arrondissement	hebr.	= hebräisch	O	= Ost(en)
Art.	= Artikel	He st.	= Herstellung	o. ä.	= oder ähnlich(e, ...)
A. T.	= Altes Testament	hind.	= hindostanisch	obd.	= oberdeutsch
Auf.	= Auflage	hl., Hl.	= heilig(e, -er, -es usw.), Heilige(r)	od.	= oder
Ausg.	= Ausgabe	Hptst.	= Hauptstadt	o. J.	= ohne Jahresangabe
ausschl.	= ausschließlich	hrsg.	= herausgegeben	ö. L.	= östlicher Länge
Bd., Bde.	= Band, Bände	Hrsg.	= Herausgeber	op.	= Opus
bearb.	= bearbeitet	Hs(s).	= Handschrift(en)	orth.	= orthodox
Bearb.	= Bearbeitung	Hwb.	= Handwörterbuch	österr.	= österreichisch
begr.	= begründet	Hzt.	= Herzogtum	östl.	= östlich
Begr.	= Begründer	i. allg.	= im allgemeinen	Pl.	= Plural
ben.	= benannt	i. e. S.	= im engeren Sinne	port.	= portugiesisch
bes.	= besonders	Ind.	= Industrie	Präs.	= Präsident
betr.	= betreffend	insbes.	= insbesondere	Prof.	= Professor
Bev.	= Bevölkerung	Inst.	= Institut	prot.	= protestantisch
Bez.	= Bezeichnung	Instr.	= Instrument	Prov.	= Provinz
Bezst.	= Bezirksstadt	internat.	= international	Ps.	= Pseudonym
Bibl.	= Bibliothek	i. w. S.	= im weiteren Sinne	reakt.	= reaktionär
Biogr.	= Biographie	Jahrt.	= Jahrtausend	ref.	= reformiert
bolsch.	= bolschewistisch	jav.	= japanisch	Regbez.	= Regierungsbezirk
bzw.	= beziehungsweise	Jb.	= Jahrbuch	Rep.	= Republik
d. Ä.	= der Ältere	Jh.	= Jahrhundert	revolut.	= revolutionär
Darst.	= Darstellung	Kap.	= Kapitel	rom.	= romanisch
das.	= daselbst	kath.	= katholisch	rum.	= rumänisch
Dem.	= Demokratie	Kgr.	= Königreich	S	= Süd(en)
dem.	= demokratisch	korr. Mitgl.	= korrespondierendes Mitglied	S.	= Seite
Dep.	= Departement	Kr.	= Kreis	s. (a.)	= siehe (auch)
dgl.	= dergleichen, desgleichen	Krst.	= Kreisstadt	s. Br.	= südlicher Breite
d. Gr.	= der Große	Kt.	= Kanton	Schmp.	= Schmelzpunkt
d. h.	= das heißt	Kurzf.	= Kurzform	schweiz.	= schweizerisch
d. i.	= das ist	Kurzw.	= Kurzwort	Sdp.	= Siedepunkt
Dir.	= Direktor	Kurzz.	= Kurzzeichen	Sek.; sek.	= Sekunde
Distr.	= Distrikt	lat.	= lateinisch	sec	= Sekunde
d. J.	= der Jüngere	Lb.	= Lehrbuch	Sing.	= Singular
dt.	= deutsch	Ldbez.	= Landesbezirk	skand.	= skandinavisch
Dtschl.	= Deutschland	Ldkr.	= Landkreis	Slg.	= Sammlung
Durchm.	= Durchmesser	Lit.	= Literatur	SO	= Südost(en)
ehem.	= ehemalig; ehemals	lit.	= literarisch	sö.	= südöstlich
eigtl.	= eigentlich	luth.	= lutherisch	sog.	= sogenannt
einschl.	= einschließlich	m	= Maskulinum (männlich)	sozdem.	= sozialdemokratisch
entspr.	= entsprechend	MA.	= Mittelalter	Sozdem.	= Sozialdemokratie
Entw.	= Entwicklung	mal.	= malaiisch	Sp.	= Spalte
europ.	= europäisch	md.	= mitteldeutsch	stellv.	= stellvertretend(e, -er, -es)
ev.	= evangelisch	Md.	= Milliarde	Stellv.	= Stellvertreter(in), Stellvertretende(r)
evtl.	= eventuell	mh.d.	= mittelhochdeutsch	Stkr.	= Stadtkreis
Ew.	= Einwohner	Mill.	= Million	Subst.	= Substantiv
f	= Femininum (weiblich)	Min., min	= Minute	südl.	= südlich
f (f).	= folgend(e)	Mitgl.	= Mitglied	svw.	= soviel wie
Frhr.	= Freiherr	Ms(s).	= Manuskript(e)	SW	= Südwest(en)
frz.	= französisch	n	= Neutrum (sächlich)	sw.	= südwestlich
geb.	= geboren(e)	N	= Nord(en)	Tab.	= Tabelle
gegr.	= gegründet	nat.	= national	Taf.	= Tafel
Gem.	= Gemeinde	n. Br.	= nördlicher Breite	Temp.	= Temperatur

Tsd.	= Tausend	urspr.	= ursprünglich	W	= West(en)
u.	= und	usw.	= und so weiter	Wb.	= Wörterbuch
u. a.	= und andere(s), unter anderem	u. U.	= unter Umständen	westl.	= westlich
		u. Z.	= unserer Zeitrech- nung	w. L.	= westlicher Länge
u. ä.	= und ähnliche(s)	v.	= von	z. B.	= zum Beispiel
u. a. O.	= und anderen Orts	Verarb.	= Verarbeitung	z. T.	= zum Teil
übertr.	= übertragen	Verf.	= Verfasser	Ztg.	= Zeitung
u. dgl.	= und dergleichen (desgleichen)	Vertr.	= Vertreter(in)	Ztschr.	= Zeitschrift
u. M.	= unter dem Meeres- spiegel	Verw.	= Verwendung	zw.	= zwischen
ü. M.	= über dem Meeres- spiegel	Verwbez.	= Verwaltungsbezirk	z. Z.	= zur Zeit
umg.	= umgangssprachlich	vgl.	= vergleiche	*	= geboren
u. N.	= unter Naturschutz	vH	= vom Hundert	†	= gestorben
ung.	= ungarisch	VO	= Verordnung	°	= Grad
Univ.	= Universität	Vorr.	= Vorrichtung	%	= Prozent
		Vors.	= Vorsitzende(r)	‰	= Promille
		vT	= vom Tausend (Promille)	==	= gleich
		v. u. Z.	= vor unserer Zeit- rechnung	†	= Verweis auf das diesem Zeichen folgende Wort als Stichwort

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	III
Tafeln	VI
Karten	VII
Einführung	VIII
Stichwörter	VIII
Betonung	VIII
Aussprache	IX
Herkunft der Wörter	X
Nebensichwörter	XI
Verweise	XI
Die sachlichen Erklärungen	XI
Biographien	XII
Die Zeichen der Lautumschrift	XIII
Abkürzungen und Zeichen	XIV
Nachträge und während des Druckes eingetretene Veränderungen ..	1024

A

a: Zeichen für Ar.

â [frz.]: je, zu je, für je.

A: 1. Zeichen für Ampere. — 2. Abk. für **Ampere** [a'väs; frz.], auf der Stellscheibe von Uhren Bez. für die Drehrichtung eines Hebels zur Beschleunigung des Ganges. — Ggs. **R.** — 3. **Musik** sechster Ton der C-Dur-Tonleiter; als Normal- od. † Kammerton a maßgebend für die Einstellung der Orchesterinstrumente.

A [a:]: Zeichen für Angström-Einheit. [mente.

a.: Abk. für anno.

a... , A... , vor Vokalen **an... , An...** [Kgrch.]: nicht, ohne, un... S. a. ab...

Aa †: Flußname, z. B. Westfälische Aa.

Aabenraa, Äbenrå [beide 'a:benrɑ:]; **Apenræde**: dän. Amtsstadt; (1950) 13020 Ew.; Hafen an waldumrahmter Förde; Getreide-, Kohlen-, Viehhandel; Orgelbau, Wagenfabriken. — Bis 1920 deutsch.

Aach s. Donauversickerung.

Aachen: Hptst. des Regbez. A. im Land Nordrhein-Westfalen, kreisfreie Stadt u. Krst. nahe der belg. u. der niederländ. Grenze, von Waldhöhen des Hohen Venns umgeben; (1954) 143200 Ew.; Münster (Kernbau aus der Zeit Karls d. Gr., eine ehem. Pfalzkapelle, erbaut von Odo von Metz, u. got. Anbauten) mit Grab Karls d. Gr., Domschatz; Rathaus; Techn. Hochschule, Bergschule, Ingenieurschulen; kath. Bischofsitz. Bedeutende Ind.: Tuche, Nadeln, Schirme, Maschinen. Nördl. im Wurmrevier u. nö. in der Indemulde wichtige Steinkohlen- u. Erzvorkommen (*A. er Revier*). Schon von den Römern benutztes Heilbad mit heißen Schwefelquellen. Starke Zerstörungen im zweiten Weltkrieg. — A., das röm. *Aqua grani*, bevorzugter Sitz Karls d. Gr., war 813—1531 Krönungsort der dt. Könige. Der Friede zu A. vom 1. 5. 1668 beendete den † Devolutionskrieg, der vom 18. 10. 1748 den Österreich. Erbfolgekrieg (Rückgabe der gegenseitigen Eroberungen in den Kolonien, der preuß. Besitz von Schlesien bestätigt, Anerkennung der Pragmat. Sanktion für Österreich). Bis 1794 Reichsstadt, dann französisch, 1815 preußisch. — Der **A. er Kongreß** (30. 9. bis 21. 11. 1818), der erste Kongreß der „Heiligen Allianz“, beschloß den Abzug der Besatzungstruppen aus Frankreich u. die Verringerung der Kriegsschädigung. Rußland, Österreich, Preußen u. England unterschrieben ein Geheimprotokoll über Maßnahmen gegen evtl. wieder ausbrechende Revolutionen.

Aakjaer ['a:ke:r] *Jeppe*, * 10. 9. 1866 † 22. 4. 1930, dän. Dichter; schrieb sozialkrit. Romane, Novellen u. Erzählungen; seine Lyrik ist ein Lobgesang auf die jüdische Heimat.

Aal, Flußaal, *Anguilla vulgaris* [vul-]: schlangenförmiger Nutzfisch; Männchen bis 60, Weibchen bis 150 cm lang; Bauchflossen fehlen; Kiemenhöhle dicht abschließbar, so daß der A. lange außer Wasser verweilen kann. Zwei Ernährungstypen: der *Breitkopfaal* lebt räuberisch von anderen Fischen, der *Spitzkopfaal* ernährt sich hauptsächlich von niederen Tieren. Alle europ. A. laichen in der Tiefe des warmen Sargassomeers (östl. von den Bermudas). Die weidenblattähn. Larven schwimmen mit dem Golfstrom nordostwärts. Im dritten Sommer erreichen sie als sog. *Glasaale* die europ. Küsten, beginnen sich zu färben u. steigen als *Steigaale* in den Flüssen aufwärts; die Männchen bleiben in Küstennähe. In acht u. mehr Jahren wachsen die A. zu fast geschlechtsreifen *Blank-* od. *Silberaalen* heran, bekommen große „Tiefseeaugen“, wandern fußabwärts, schwimmen in der Tiefe des Atlantik westwärts u. sterben nach dem Laichen. S. a. Tafel „Fische“.

Aalborg, Ålborg [beide 'a:lbɔr]: dän. Amtsstadt; (1955) 111000 Ew.; Hafen am Limfjord in Nordjütland; Schiffbau, Branntwein, Zement, Tabak.

Aalen: nordwürttemberg. Krst. am Kocher, im Land Baden-Württemberg; (1955) 29000 Ew.; Bahnknotenpunkt; Metall-, Textil-, chem., Nahrungs- u. Genußmittel-, Papier-, Holzindustrie. — 1360—1802 Reichsstadt.

Aalfang: an Wasserstauwerken (Schleusen, Mühlen usw.) angebrachter Lattenkasten, durch den bes. nachts das Wasser geleitet wird, um die abwandernden Aale zurückzuhalten.

Aalkorb: meist aus Weidenruten hergestellte lange, schmale Reuse; in der Stromfischerei auf dem Grunde der Gewässer zum Fangen von Aalen ausgelegt.

Aalleiter: an Wasserstauwerken angebrachte, geneigte Rinne, die mit Kies od. Strauchwerk gefüllt u. schwach durchströmt wird; in ihr kriechen die Jungaale aufwärts.

Aalmolch, *Amphiuma means*: bis 90 cm lange, aalähn. Art der Schwanzlurche mit stark rückgebildeten Gliedmaßen; lebt in schlammreichen Gewässern Nordamerikas.

Aalmutter, *Zoarces viviparus* [viv-]: lebend gebärende Schleimfisch der Nord- u. der Ostsee; die Gräten werden beim Kochen grün.

Aalst, frz. **Alst**: belg. Stadt an der Dender, nw. von Brüssel, Ostflandern; (1954) 42940 Ew.; Hopfenhandel; Ind.: Leinen, Seidenweberei, Schuhe, Handschuhe.

Aalstrich: schwarzer Haarstreifen, der bei verschiedenen Huftieren vom Widerrist über den Rücken bis zur Schwanzwurzel verläuft.

Aaltierchen s. Älchen.

Aalto *Alvar*, * 3. 2. 1898, finn. Architekt; Hauptvertr. moderner Baubestrebungen in Finnland; Theater in Turku, Sanatorium in Pemar.

a. a. O.: in der wissenschaftl. Lit. Abk. für «am angeführten (zitierten) Ort», wenn das Werk in der betr. Arbeit schon genannt wurde.

Aar s. Steinadler.

Aarau: Hptst. des nordschweizer. Kt. **Aargau** (1403 km²; 1950: 300800 Ew.), einer sehr fruchtbaren Landschaft an der unteren Aare u. Reuß; rechts der Aare, am Fuß des Jura; (1954) 14500 Ew.; Ind.: Metall, Feinmechanik, Druckgewerbe, Schuhe, Elektrotechnik, Textilien. — 1798 erste Hptst. der Helvet. Republik.

Aare †: linker schweizer. Nebenfluß des Rheins, an dem Interlaken u. Bern liegen; kommt von den *A. gletschern* (Finsteraarhorn), wird sofort zum *Grimmselsee* (100 Mill. m³) gestaut, fließt durch das wilde *Haslital* (Handeckfall, 46 m), die *A. schlucht* (Reichenbachfälle) u. den Brienzer, Thuner, Bieler See, am Nordwestrand des Mittellands u. am Fuß des Jura entlang; mündet nach 295 km gegenüber Waldshut; Haslikraftwerke.

Aargau s. Aarau.

Aarhus, Århus [beide 'a:r-]: dän. Amtsstadt im mittleren Jütland; (1955) 118800 Ew.; Hafen an der Beltsee; Univ., Hochschulen; Ind.: Eisen, chem., Bier, Tabak, Konserven.

Aaron [Khebr.], in der Bibel Bruder des Moses.

Aas: in Fäulnis übergegangener Körper eines verendeten Tieres.

Aasblumen: Blüten, die durch Aasgeruch u. fleischähn. Farbe Insekten (bes. Aasfliegen) anlocken, wodurch die Bestäubung gesichert wird, z. B. Aronstab, Osterluzei, Stapelia u. Rafflesia.

Aasen [ˈo:sən] Ivar, * 5. 8. 1813 † 23. 9. 1896, norweg. Dichter u. Sprachforscher; Schöpfer des Landsmål; veröffentlichte «Grammatik u. Wörterbuch der norweg. Volkssprache» (1848/50).

Aasfliegen, Calliphoridae [lat. <grch.]: Familie von Fliegen, deren Maden als Schmarotzer leben od. Aas fressen. S. Schmeißfliege, Fleischfliege.

Aaskäfer, Silphidae [lat. <grch.]: Käferfamilie mit verschiedenen gestalteten Arten (1—40 mm lang); leben von Aas, oft auch von aasfressenden Insektenlarven (s. Totengräber) od. Kräutern (z. B. Rüben-A.), die zuweilen erhebl. Schäden verursachen.

Aasseite: beim Leder die Fleischseite, zum Unterschied vom Narben.

ab..., Ab..., vor c bzw. z u. t **abs..., Abs...,** vor anderen Konsonanten außer h häufig **a..., A...** [<lat.]: weg..., ab..., ent...

Abadan: iran. Hafenstadt auf der Deltainsel A. des in den Pers. Golf mündenden Schatt el Arab; (1950) 160000 Ew.; Hauptausfuhrhafen für das in langen Leitungen hierher geführte iran. Erdöl; riesige Erdölraffinerien.

Abai s. Blauer Nil.

Abaj Kunanbajew [-jet] Ibrahim, * 1845 † 1904, kasach. Dichter, Aufklärer u. Komponist; Begr. der kasach. Schriftsprache u. Literatur.

Abakan: Hptst. der Chakass. AO (Westsibirien), im Minussinker Steppenkegel (günstig für die Landwirtschaft); (1939) 37300 Ew.; bedeutendes Steinkohlenvorkommen (Abakaner od. Minussinker Steinkohlengebiet), dazu Eisen u. Baryt.

Abakus [lat. <grch.] *m*: 1. Deckplatte des Kapitells; s. Säule. — 2. Brett, auf dem im Altertum u. im MA. Rechnungen ausgeführt wurden.

Abaelard(us), Abélard [ab'elɑ:r] Petrus, * 1079 † 21. 4. 1142, französ. scholast. Philosoph; bes. bekannt durch seinen Briefwechsel mit Héloïse; im Unirsalienstreit nahm A. eine vermittelnde Stellung ein. Seine Bedeutung liegt vor allem auf logisch-method. u. ethischem Gebiet; einige seiner Lehren wurden von der Kirche verworfen.

Abandon [abɑ'ɑ̃]; [frz.] *m*: Verzicht auf ein Recht mit einer damit verbundenen Entlastung von einer Pflicht (z. B. bei der Seetransportversicherung od. bei der unbegrenzten Nachschußpflicht über die Stammeinlage eines Gesellschafters einer GmbH).

Abart s. Varietät.

Abascheli Alexander Wissarionowitsch, * 1884, grusin.-sowjet. Dichter; schuf mit G. G. Abaschidse den Text zur Staatshymne der Grusin. SSR.

Abaschidse Grigori Grigorjewitsch, * 1913, grusin.-sowjet. Lyriker; Stalinpreis für den Gedichtzyklus «An der südl. Grenze». S. a. Abascheli.

Abate s. Abbate.

Abqas I., der Große, * um 1557 † 1629, Schah von Persien (1587—1629); festigte durch Gebietsverweirungen (1623 Eroberung Bagdads) u. Neuorganisation das Pers. Reich (s. a. Schachsewennen).

Abbasiden, Abbasiden: Kalifendynastie (750 bis 1258); Mesopotamien (mit der 763 neu erbauten Hptst. Bagdad) u. der Iran waren ökonom. u. polit. Schwerpunkte des Kalifenreiches. Unter den A. ging die führende Rolle von den Arabern an den iran. Adel über. Die Reichsverwaltung lag in den Händen des Großwesirs; stehendes Söldnerheer u. Sklavengarde verdrängten die freien arab. Krieger. Im 9. Jh. Fortschreiten des Feudalisierungsprozesses u. beginnender Abfall der Provinzen; 945 wurde Bagdad von dem iran. Geschlecht der Bujiden erobert, die sich zu erbl. Sultanen (Hausmeiern) machten. 1055 nahmen die Seldschuken unter Tughrilbeg Bagdad u. ließen den A. nur die geistl. Obergewalt über die Moslems. Nach vernichtender Niederlage durch die Mongolen (unter Hulagu) 1258 erlosch das Bagdader A.-Kalifat.

Abqas Sichacht [-sɪx'xɑ:tɪ] Mechtî-Sade, * 1874 † 1918, aserbaidschan. romant. Dichter, Publizist u. Übersetzer, der in seinem Spätwerk («Die aufgeklärten Muselmanen», 1910) die Intellektuellen auf-

rief, sich dem Freiheitskampf des Volkes anzuschließen.

Abbasiden s. Abbasiden.

Abbate, Abate [ital. ... <aram. abba «Vater»], frz. **Abbé**: Abt; auch allg. Titel für niedere kath. Weltgeistliche.

Abbau: 1. **Bergbau** *1*) planmäßige Gewinnung nutzbarer Mineralien (Erze, Kohlen, Schiefer, Salze usw.) im Tagebau od. unter Tage; erfolgt nur noch selten mit Schlägel u. Eisen bzw. Hacke u. Schaufel, heute weitgehend mechanisiert (Anw. von Preßluftschlämmern, Schrämmaschinen, systemat. Sprengungen, Schrapern u. Baggern, im Steinkohlenbergbau auch von Kohlenhobeln u. der in der UdSSR entwickelten Kohlenkombine); 2) die Stelle in der Grube, an der die Gewinnung stattfindet. — 2. **Chemie** das Abspalten von Atomgruppen aus vielatomigen Molekülen u. das Zerklegen komplizierter Verbindungen in einfachere, z. B. in der chem. Analyse u. bei Verdauungsvorgängen. — 3. **Landwirtschaft** Zurückgehen des Ertrages u. zunehmende Anfälligkeit gegenüber Krankheiten bei ständig ungeschlechtlich vermehrte Pflanzen, z. B. bei Kartoffeln. — 4. **kapitalist. Wirtschaft** Einschränkung eines Betriebes; Entlassung von Arbeitskräften.

Abbauer s. Reduzenten.

Abbauhammer s. Preßlufthammer.

Abbauten, Ausbauten: Bauernstellen, die freiwillig od. auf Grund gesetzlicher Vorschriften aus der bisherigen Gemarkung herausgelöst u. in neu zugewiesene Ländereien verlagert werden.

Abbazia s. Opatija.

Abbe Ernst, * 23. 1. 1840 † 14. 1. 1905, Physiker u. Astronom; stellte den Bau optischer Instr. auf wissenschaftliche Grundlage. Nach seiner Theorie der Abbildung im Mikroskop sind die Beugungserscheinungen am Objekt ausschlaggebend für die Bildentstehung, u. das Auflösungsvermögen des Mikroskops hängt ab von der Wellenlänge des verwendeten Lichtes u. von einer Kenngröße des Objektivs (s. Apertur, numerische; s. a. Auflösungsvermögen). Um geeignete Gläser für die opt. Instr. zu erhalten, gründete er mit Otto Schott das Glaswerk Schott u. Genossen (heute VEB). Er entwickelte zahlreiche opt. Instr., war Mitbesitzer u. Leiter der Carl-Zeiss-Werke (VEB), Jena, u. begründete ihren Weltruf.

Abbé s. Abbate.

abbeizen, abbrennen: 1. die Oxydschicht bei Metallen durch Behandlung mit Beizen (Säuren) entfernen. — 2. gehärteten Stahl zur blauen Farbe anlassen, wobei das erhitzte Stahlstück mit Öl bestrichen u. dieses durch weiteres Erhitzen über den Flammpunkt abgebrannt wird.

Abberufung: Zurücknahme einer Ernennung od. eines Auftrages, z. B. eines diplom. Vertreters, Abgeordneten, Richters (oft verbunden mit Amtsverlust).

Abbeville [ab(ə)'vi:l] nordwestfranzös. Industriestadt an der Sommemündung; 20000 Ew.; Textilien, Zucker. — Eine der ältesten Städte Frankreichs (1130 Stadtrecht).

Abbevillien [-vil'je] *n*: nach Abbeville ben. Kulturgruppe der frühen Altsteinzeit in Westeuropa (Günz-Mindel-Zwischeneiszeit u. Mindeleiszeit). Unter den Steinwerkzeugen grob zugeschlagene † Faustkeile vorherrschend. S. a. Chelléen.

Abbiegemaschine: Maschine zum winkligen, scharfkantigen od. runden Kaltbiegen von Blechen bis 5 mm Dicke.

Abbildtheorie, Widerspiegelungstheorie: wichtiger Bestandteil der materialist. Erkenntnislehre; Erkennen ist Widerspiegelung (Abbild) der Wirklichkeit (der «objektiven Realität», nach Lenin) im menschl. Bewußtsein. S. a. Materie.

Abbildung: 1. **Mengenlehre** die umkehrbar eindeutige (= ein-eindeutige) Zuordnung von Elementen gleichmächtiger (= äquivalenter) Mengen. Zum Beispiel lassen sich die reellen Zahlen auf die Punkte einer Geraden (der sog. **Zahlengeraden**) abbilden